

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0143/2016/BV

Datum:
24.05.2016

Federführung:
Dezernat II, Gebäudemanagement

Beteiligung:
Dezernat V, Amt für Liegenschaften

Betreff:

**Präsentationswand neuer Sitzungssaal im Rathaus
- Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung
außerplanmäßiger Mittel**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 10. Juni 2016

Beratungsfolge:

| Gremium: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Zustimmung zur Beschlussempfehlung: | Handzeichen: |
|----------------------------|-----------------|-------------|-------------------------------------|--------------|
| Haupt- und Finanzausschuss | 08.06.2016 | Ö | () ja () nein () ohne | |

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss erteilt die Ausführungsgenehmigung zur Erneuerung der Präsentationstechnik im neuen Sitzungssaal des Rathauses zu Gesamtkosten in Höhe von 195.000 €. Die erforderlichen Mittel werden außerplanmäßig zur Verfügung gestellt. Die Deckung erfolgt durch geringeren Mittelabfluss als veranschlagt bei der Baumaßnahme „Generalsanierung Hölderlin-Gymnasium“.

Finanzielle Auswirkungen:

| Bezeichnung: | Betrag: |
|---|------------------|
| Ausgaben / Gesamtkosten: | 195.000 € |
| Kosten | 195.000 € |
| | |
| Einnahmen: | |
| keine | |
| | |
| Finanzierung: | |
| • Außerplanmäßiger Mittelbedarf laufendes Jahr | 195.000 € |
| • Die Deckung erfolgt durch geringeren Mittelabfluss als veranschlagt bei der Baumaßnahme „Generalsanierung Hölderlin-Gymnasium“. | 195.000 € |
| | |

Zusammenfassung der Begründung:

Die vorhandene Präsentationswand im neuen Sitzungssaal ist nur noch teilweise funktionsfähig und droht insgesamt auszufallen. Eine Reparatur ist nicht mehr möglich, so dass eine Neuinstallation notwendig wird.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.06.2016

Ergebnis: beschlossen
Enthaltung 1

Begründung:

1. Anlass

Mit dem Neubau des Sitzungssaals im Rathausinnenhof in den Jahren 2002/2003 wurde ein dringend notwendiger Raum geschaffen, der den gestiegenen Anforderungen an die Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse gerecht wurde. Damit einher ging auch die Installation einer modernen Konferenz- sowie Präsentationstechnik.

Als Präsentationstechnik wurde eine „Cube-Wand“ installiert, die über eine sogenannte Rückprojektion über Kleinmonitore für ein helles und kontrastreiches Bild sorgt.

Diese analoge Technik im 4:3 Format wird heute jedoch nicht mehr technisch unterstützt, so dass sich inzwischen Ausfälle häufen und Ersatzbeschaffungen immer schwieriger werden.

2. Erneuerung der Präsentationstechnik

Stand der Technik sind heute Präsentationen im 16:9 Bildformat, so dass unabhängig von den zur Wahl stehenden technischen Möglichkeiten, Veränderungen an der Projektionswand vorgenommen werden müssen.

Als Ersatz für die bestehende Cube-Wand wurden der Einsatz von LCD-Displays, von Laser-Projektoren sowie eine LED-Bildwand untersucht. Während sich die LED-Bildwand mit Kosten von circa 550.000 € als zu teuer herausgestellt hat, hat die circa 215.000 € teure LCD-Projektion Schwächen bei der Darstellung, insbesondere bei Einzel- und Doppelprojektionen. Bevorzugt wird deshalb die Laser-Projektion, für die drei hoch auflösende Beamer zum Einsatz kommen sollen. Damit besteht weiterhin die Möglichkeit, sowohl Einzel- als auch Doppelprojektionen abspielen zu können. Die Bildauflösung im HD-Format wird gegenüber der bestehenden Technik als deutliche Verbesserung erkennbar sein. Diese kostengünstigste Lösung hat auch Schwächen. Es handelt sich dabei um einen systemimmanenten Geräuschpegel, der durch nachträgliche Absorptionsflächen reduziert werden kann. Gegebenenfalls kann auch störender Lichteinfall die Blickqualität beeinträchtigen. Diese Beeinträchtigung kann jedenfalls - wenn erforderlich - durch Nachrüstung von Verdunklungsmöglichkeiten stark herabgesetzt werden.

Wie zuvor erwähnt muss die Projektionswand dem Format wie auch der Technik entsprechend angepasst werden. Der Charakter des Sitzungssaales soll hierdurch nicht wesentlich verändert werden. Auch diese Maßnahmen sind mit relativ geringem Aufwand realisierbar.

Nachrichtlich ist noch zu ergänzen, dass vergleichbare Technik auch in anderen großen Städten Baden-Württembergs eingesetzt wird. Unsere konkrete Nachfrage in verschiedenen Städten hat folgendes Bild ergeben:

| Stadt | Bilddarstellung für Gemeinderat und Ausschüsse | Anmerkung |
|--------------|---|---|
| Karlsruhe | Projektor und Leinwand | mehrere Projektoren in separatem Projektorraum, große Leinwand, fahrbar |
| Stuttgart | Projektor und Leinwand | |
| Freiburg | Projektor auf Wandfläche | Erneuerung geplant, wieder mit Projektoren |
| Mannheim | Projektoren und Leinwand im Stadthaus N1 | |
| Heilbronn | Projektor mit Leinwand und Verdunkelung | Baujahr 2007 |
| Pforzheim | Projektoren und Leinwände | Projektor in separatem Projektorraum |
| Ulm | Projektor und Leinwand | |

3. Kosten

Die Laser-Projektion ist mit Kosten von 195.000 € unter den drei genannten Möglichkeiten die Preiswerteste und ist mit kleinen qualitativen Einschränkungen verbunden, die relativ einfach korrigierbar sind.

In den genannten Kosten sind sämtlichen Aufwendungen für das Anpassen der Projektionswand sowie die Mediensteuerung enthalten.

Wir können daher mit Überzeugung diese kostengünstige Ausführung empfehlen.

Da im aktuellen Haushaltsplan für die Ersatzbeschaffung keine Mittel vorhanden sind, sind die erforderlichen 195.000 € außerplanmäßig bereitzustellen. Die Deckung erfolgt durch geringeren Mittelabfluss als veranschlagt bei der Baumaßnahme „Generalsanierung Hölderlin-Gymnasium“.

4. Termine

Da die vorhandene Cube-Wand jederzeit vollständig ausfallen kann, soll der Austausch der Projektionstechnik bereits in den Sommerferien 2016 vorgenommen werden.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Belange des Beirates von Menschen mit Behinderungen sind durch die Erneuerung der Präsentationstechnik im neuen Sitzungssaal nicht berührt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Keine Ziele des Stadtentwicklungsplanes betroffen.

gezeichnet
in Vertretung
Hans-Jürgen Heiß